

Ihr Spezialist für Bankrecht, Zivil-, Erb- und Arbeitsrecht

10707 Berlin Sächsische Str. 22
Tel. 030 21234164 oder 015202099626
Fax 030 33935963; ra_dr_eickhoff@web.de
Web : www.anwalt-bankrecht-berlin.de

BREXIT für deutsche Anleger

Rückkehr der Finanzkrise? Folgen für internationale Fondsanleger, Britische
Lebensversicherungspolizen, Immobilienpreis usw.

Es ist schon erstaunlich, wenn Regierungen wechselseitig erklären, sie hätten keinen Plan „B“, nachdem das BREXIT-Referendum durchgegangen war. Dies galt für die britische Regierung offenbar genauso wie europäische Regierungen, wie Kanzleramtsminister Altmeier der staunenden Presse mitteilte.

Niemand kann genau vorhersagen, aber einiges ist klar: Es wird auch Gewinner geben, nicht nur Verlierer, wie viele „Fachleute“ behaupten. So hofft Irland auf den Umzug der Investmentfonds nach Dublin, Frankfurt, Mailand und Paris auf tausende Banker. Selbst Ryanair könnte nach EU-Europa umziehen (Amsterdam?). Die Fusion der deutschen und der Londoner Börse ist eigentlich tot, nur das Management will dies noch. Aber die „europäische“ Börse mit Sitz außerhalb der EU geht gar nicht.

Andere Folgen sind nur indirekt damit verbunden, wie der drohende Zusammenbruch des italienischen Bankensystems. Dessen faule Kredite steigen derzeit dramatisch an. Die Euro-Gruppe hat ihr Finanzwesen immer noch nicht im Griff, der Steuerzahler wird es richten, auch wenn die EU-Verträge anderes vorsehen. Doch Vorsicht: Besitzer von Bankaktien, vor allem italienischen, könnten erschreckt aufwachen, wenn sie zur Sanierung mit zur Kasse gebeten werden. Denn so sehen es die „neuen“ Regeln vor. Der DAX glaubt derzeit völlig zu Recht an eine neue staatliche Geldschwemme und steigt.

Weniger amüsiert dürften alle diejenigen sein, die etwa Lebensversicherungsfonds in britischen Pfund investiert besitzen, auch Immobilienfonds in GB dürften stark leiden (20-30% werden geschätzt).

Wegen der verzögerten Berichterstattung der Fonds kommt der „Kater“ erst noch. Das Pfund fällt und die dortigen Immobilienpreise auch. (West-)Französische Ferienimmobilien und auch spanische werden folgen, wenn die Briten dort verkaufen wollen oder müssen. Es war alles schon einmal da.

Justiziabel ist davon für Anleger fast nichts, wenn Ihnen nicht ausdrücklich von einem Berater usw. Gegenteiliges zugesichert wurde. Immerhin könnten Klagen gegen börsennotierte Unternehmen zunehmen, wenn deren Informationspolitik wegen der gefährdeten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens etwas zu zögerlich erfolgt.

Populistische Reaktionen eines Volkes und das Versagen von Regierungen unterliegen nicht wirklich der irdischen Gerichtsbarkeit.

Wenden Sie sich an einen Anwalt, der die Fragen aus der Praxis als Anwalt und aus der Bankwelt kennt! Ihr Dr. Eickhoff aus Berlin